
33. Treffen von *Wir sind Kirche* im Bistum Limburg

am 17.09.2011 im Pfarrzentrum, Runkel an der Lahn

Anwesend: siehe die separate Anwesenheitsliste.

Entschuldigt: siehe die Angaben in der Anwesenheitsliste.

Leitung des Treffens hatte Henny Toepfer. Protokolliert hat Georg Kohl. Beim Treffen wurde die Tagesordnung der Einladung vom 02.09.2011 behandelt (die Einladung hat Henny Toepfer allen per E-Mail oder per Fax zugestellt).

Beginn: 10 Uhr (c.t.)

TOP 0 – Henny Toepfer begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Tagung.

Zu dem **Protokoll des 32. Treffens** vom 9. April 2011 wurden keine Einwände erhoben, es gilt als **genehmigt**.

Hubertus Janssen hat Meditation zu Thema „Brot miteinander teilen“ gehalten.

Es folgte kurze Vorstellungsrunde.

TOP 1 – Impulsreferat „Die Anwesenheit Christi in vielfältigen Formen des Glaubens“ – vorgetragen von Siegfried George; vorbereitet von Dietlind Langner und Siegfried George. Es ging um „Gegenwart-Christi-Feiern“ in Hauskreisen.

Im Abschnitt „Vorüberlegungen“ ging es erst um unsere Art zu beten. Von Jesus werden wir ermuntert, uns direkt an Gott zu wenden. Gebet ist Gespräch mit Gott. Weiterer Aspekt: Als Getaufte sind wir an Jesus Christus angeschlossen und des Geistes Gottes teilhaftig. Wenn wir uns im Namen Jesu treffen, ist er „mitten unter“ uns (vgl. Mt 18,20). Dadurch wird die Versammlung zur Gemeinde, zur Kirche. Daraus folgert: Es gibt vielfältige Formen der Gegenwart Christi unter uns. Sie ist nicht auf die Eucharistie(-Feier) beschränkt.

Dazu noch „Nachdenken über ein freudiges Christentum“. Jesus war sehr wahrscheinlich der Lebensfreude sehr zugetan. Sonst wäre er nicht als „Fresser und Weinsäufer“ (Lk 7,34) genannt worden. Moralische Forderungen hat Jesus als Gebote dargelegt, die den Menschen dienen sollen (Mk 2,27). Gewissensfreiheit und Verantwortung stehen im Vordergrund.

Weiterer Zusatz trägt die Bezeichnung „Chancen der Erneuerung kirchlichen Lebens“. Diese Erneuerung findet ihren Ort in den Gemeinden, die sich wieder nach dem Neuen Testament orientieren. Denn die Charismen sind nach wie vor lebendig, sie können zum „Aufbau“ der Gemeinde genutzt werden. Das Ziel ist, dies im Gottesdienst zu leben und so die Feier der Gegenwart Christi und die Gemeinschaft mit Christus und untereinander zu realisieren.

Der zweite Abschnitt „Entwurf eines Gottesdienstes in Hauskreisen“ beschreibt die Teile solchen Hausgottesdienstes.

Am Anfang steht der „Einführungstext“, in dem die Versammlung auf die Mitwirkung des Heiligen Geistes eingestimmt wird.

Es folgt „Sündenbekenntnis und Nachdenken über ein freudiges Christentum“. Hier soll betont werden, dass wir trotz der Sündhaftigkeit die Hoffnung und Freude nicht vergessen dürfen. Jedweder Verneinung der Lebensfreude wird aufgrund der biblischen Befunde klare Absage erteilt.

Der nächste Abschnitt wird als „die Gegenwart Christi“ bezeichnet. Damit soll anhand der biblischen (neutestamentlichen) Texte, sowie anderer Texte, z.B. aus der Weltliteratur – Fjodor M. Dostojewski's „Die Brüder Karamasow“ – vom Großinquisitor – das Erleben der Gegenwart Jesu Christi und seiner Botschaft erlebbar gemacht werden.

Im „Gemeinsamen Mahl“ wird dann der Auftrag Jesu „Tut das zu meinem Gedächtnis“ vollzogen. Das Mahl ist die Vereinigung mit Jesus Christus und untereinander.

Es ist sehr wichtig, sich bewusst machen, dass die Gegenwart Christi nicht auf die in der Kirche gefeierte Eucharistie beschränkt ist. Es gibt verschiedene Arten der Gegenwart Christi bei uns Christen: Wir sind Tempel des Hl. Geistes, Christus ist in seinem Wort, in jeder Versammlung in seinem Namen, in den Gebeten dieser Versammlung, in jedem Christen, in jedem Bedürftigen gegenwärtig, – so dass wir diese Elemente der Gegenwart Christi in den Gottesdiensten kleiner Gruppen auch ohne Priester zur Geltung bringen können.

Mit „Segen“ wird der Gottesdienst beendet. Eine Sammlung für Bedürftige gehört dazu.

Dieser Vorschlag schließt auch Überlegungen über bestimmte Formen mit ein, die häufig wiederholend vorkommen, um das Wiedererkennen zu unterstützen.

Es wurde betont, dass Jesus von Nazareth (und nachher auch Paulus) hervorgehoben hat, die Gebote und Vorschriften für die Menschen da seien, nicht umgekehrt. Das menschliche Handeln soll autonom, das heißt nach dem menschlichen Gewissen (Gewissensfreiheit – John Henry. Newman). Es wird Verantwortungs-

Protokoll

ethik und die Wichtigkeit der inneren Einstellung betont.

In der anschließenden Debatte wurde hervorgehoben:

- Liturgie / Formen – die Formen der Liturgie müssen vorhanden sein;
- Bekenntnis zu Schuld und Sünde muss mit der Freude am Glauben verbunden sein;
- Lebensbejahenden Themen müssen Eingang in Gottesdienst erhalten;
- Kleine Christliche Gemeinschaften (KCG) sollen entstehen (bisher von der Bistumsleitung gelenkt).

Zusammenfassung: Es ist unsere Aufgabe (von uns allen), die (eucharistischen) Gottesdienste vorzubereiten, an ihnen mitwirken und sie zu organisieren.

(Merkposten des Protokollanten: Beachten die „Thomasmesse“ und die „Liturgie von Lima“.)

Es folgte die Mittagspause (12.30 bis 13.30 Uhr)

TOP 2 – Wahl des SprecherInnenteams

Als Kandidaten für das neue Team haben sich gemeldet:

- Ka-Jo Schäfer,
- Peter Auras
- Hubertus Janssen
- Henny Toepfer
- Georg Kohl

Nach der persönlichen Vorstellung der Kandidaten hat die Versammlung mehrheitlich per Akklamation entschieden, das SprecherInnenteam mit fünf Personen zu wählen. Anschließend wurden – ebenfalls per Akklamation – die fünf kandidierenden Personen mehrheitlich als SprecherInnenteam für zwei Jahre gewählt. Das gewählte Team trifft sich und bespricht sich im Oktober zum ersten Mal und legt dabei die interne Arbeitsteilung fest. Das Ergebnis wird allen mitgeteilt.

TOP 3 – Website der Wir sind Kirche im Bistum Limburg

Um die Präsenz der Gruppe Wir sind Kirche im Bistum Limburg im Internet zu verbessern, schlug Ka-Jo Schäfer vor, eine neue Website zu bilden. Da können alle ihre Beiträge platzieren. Die Redaktion liegt bei dem SprecherInnenteam. Diese neue Website ist unter >><http://www.wsk-lm.weilburger-nachrichten.de><< zu erreichen. Die ist die vorläufige Fassung. Die endgültige Version wird bekannt gegeben.

TOP 4 – Text von Friedhelm Hengsbach SJ und Aufruf zum Ungehorsam der Pfarrer-Initiative aus Österreich

Die Pfarrer-Initiative gibt es auch in Deutschland. Informationen auf der Website: >> <http://www.pfarrer-initiative.org> <<

TOP 5 - Verschiedenes

Papstbesuch in Deutschland 22.-25.09.2011 (Berlin, Erfurt, Freiburg)

Bundesversammlung Wir sind Kirche 21.-23.10.2011 in Mannheim – Einladung im Internet

Es wurde das Angebot an uns von dem Limburger Bürger Andreas Schachl erörtert, in seinem Haus auf dem Limburger Domberg (Nonnenmauer 5a) Gespräche, Zusammenkünfte für alle interessierten Menschen einzurichten, gut angenommen. (Saalkapazität 40-50 Personen).

Es wurde erwogen, rotierende Standorte für die beiden halbjährlichen Treffen in Erwägung zu ziehen. Z.B. Rheingau (Walluf), Lahnstein, ..., Gnadenthal...

Ein Danke für die Gastfreundschaft der Gemeinde Mariä Heimsuchung in Runkel.

Protokoll

Neuer Termin

Der Termin des Frühjahrstreffens 2011:

17. März 2012 in Runkel – es ist mit der Gemeinde abgestimmt.

Das Treffen wurde mit der Bitte um Gottes Segen und mit dem Gebet Vater Unser, das uns Jesus lehrte, beendet. Ende: 17:00 Uhr

Dieses Protokoll wird den meisten Teilnehmern per E-Mail geschickt.